

# Der Aussenhandel der Schweiz und die Textilien im Jahre 1963

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - (1964)

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-792975>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Aussenhandel der Schweiz und die Textilien im Jahre 1963

Auch das Jahr 1963 stand in der Schweiz im Zeichen einer Aufwärtsbewegung was den Aussenhandel betrifft, und Ausfuhr sowie Einfuhr haben sich erhöht. Auf beiden Seiten erklommen die Zahlen einen bisher nie erreichten Stand. Die relative Steigerung in der Einfuhr ist etwas geringer als in der Ausfuhr, sodass der Austauschkoefizient, das heisst der Teil des Einfuhrwertes, der durch den Ausfuhrwert gedeckt ist, sich etwas erhöht hat nachdem er im Jahre 1962 tiefer als je gefallen war. Ohne diesem Faktor eine allzu grosse Wichtigkeit beimessen zu wollen, lag uns daran, darauf aufmerksam zu machen. Folgende Tabelle bringt die Gesamtzahlen des Schweizer Aussenhandels während der letzten fünf Jahre:

## Entwicklung der schweizerischen Handelsbilanz

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Defizit	Austausch- koefizient
<i>in Millionen Schweizer Franken</i>				
1959 . . . . .	8 267,9	7 273,8	994,1	88,0 %
1960 . . . . .	9 648,1	8 130,7	1 517,4	84,3 %
1961 . . . . .	11 644,4	8 822,1	2 822,3	75,8 %
1962 . . . . .	12 985,5	9 579,9	3 405,6	73,8 %
1963 . . . . .	13 989,4	10 441,7	3 547,7	74,6 %

(1 Million SFr. = \$ 233 000)

## Ausfuhr

Die nachstehende Tabelle, welche die Ausfuhrzahlen der Schweiz im Bereich der Textil- und Bekleidungsindustrie für 1962/63 zusammenstellt, zeigt, dass sich in fast allen Sparten ein Anstieg in der Ausfuhr vollzogen hat: für fünf Posten ist ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen. Die Betrachtung ergibt, dass sich die Ausfuhr der Wirk- und Strickwaren um 12 % erhöhte und die der Wollgarne um mehr als 11,5 %; die Wollgewebe konnten trotz der äusserst scharfen Konkurrenz des Auslandes ihren Stand verbessern und den Export um mehr als 11 %, wie die Schuhindustrie, erhöhen; da die Stickereien weiterhin hoch geschätzt sind, erfolgte hier von einem Jahr aufs andere ein Anstieg von 8,5 %, was fast zehn Millionen SFr. entspricht (\$ 2 330 000.—).

## Ausfuhrwerte der schweizerischen Textil- und Bekleidungsindustrie

	<i>(in Millionen SFr.)</i>	
	1962	1963
Schappe . . . . .	11,8	9,6
Kunstfasergarne und Kurzfasern . . . . .	220,2	238,9
Seiden- und Kunstfasergewebe . . . . .	143,5	141,6
Bänder aus Seide und anderen Textilien . . . . .	13,9	13,8
Wollgarne . . . . .	37,8	44,8
Wollgewebe . . . . .	44,2	49,7
Baumwollgarne . . . . .	49,3	50,5
Baumwollgewebe . . . . .	149,9	143,3
Stickereien . . . . .	134,7	144,6
Wirk- und Strickwaren (Gummi elastische Artikel inbegriffen) . . . . .	64,8	75,9
Bekleidungswaren und Accessoires aus Geweben (Kopf- und Taschentücher inbegr.) . . . . .	99,2	101,7
Filzstumpfen für Hüte, Hüte und andere Kopfbedeckungen . . . . .	19,1	18,9

Hutgeflechte . . . . .	36,0	37,8
Schuhwaren . . . . .	61,7	70,1
in 1000 Paar aus Leder . . . . .	(1566,4)	(1800,4)
übrige Schuhe . . . . .	( 559,3)	( 569,4)
Total . . . . .	3211,8	3511,0

## Einfuhr

Gegenüber dieser Ausfuhrwerte können wir in derselben Sparte ziemlich hohe Einfuhrwerte feststellen, die jedoch nur teilweise die gleichen Posten betreffen. Besonders hoch ist der Import in einzelnen Sektoren, die für die Schweiz eine Konkurrenz darstellen, so zum Beispiel im Bereich der Bekleidung und der gewebten Accessoires, der Maschenartikel, der Schuhe u.a.

Die Sachlage der Schuhindustrie wollen wir hier hervorheben, da sie für die schweizerische Produktion im allgemeinen charakteristisch ist. Während sich die schweizerische Ausfuhr 1963 auf 2,37 Millionen Paare — Gesamtwert 70 Millionen SFr. — belief, wurden 6,4 Millionen Paar Schuhe in die Schweiz eingeführt, deren Wert aber nur 73 Millionen SFr. betrug. Der Durchschnittspreis eines Paares schweizerischen Ursprungs ist also 2,6 mal höher als der eines Paares ausländischer Schuhe. Dieser Preisunterschied wird verständlich, wenn wir berücksichtigen, dass die Schweiz hauptsächlich Schuhe von besonders hoher Qualität für den Export herstellt, und dass sie im Bereich der billigen Massenartikel wenig konkurrenzfähig ist. Wie gesagt ist dieser Tatsachenbestand für zahlreiche, andere Artikel innerhalb der entsprechenden Produktionsparte nachweisbar.

Die der Schweiz fehlenden Rohtextilien — Rayonne ausgenommen, die übrigens aus Zellulose ausländischen Ursprungs hergestellt wird — belasten die Schweizer Einfuhr an Textilien sehr beträchtlich. Die Baumwolle steht darunter an der Spitze (16 067 161 SFr.); Hauptlieferanten sind: Peru, die Vereinigten Staaten, Aegypten, Mexiko und die Türkei; die Rohwolle (1 869 014 SFr.) kommt hauptsächlich aus Australien, Südafrika und Grossbritannien; gewaschene Rohwolle (1 296 951 SFr.) aus Belgien-Luxemburg, der deutschen Bundesrepublik, Südafrika und Australien; der Kammzug (8 779 420 SFr.) wird fast ausschliesslich aus Frankreich, Uruguay und Japan bezogen, schliesslich die Rohseide, (1 497 831 SFr.) aus Südkorea, Japan und China, in der Reihenfolge nach Einfuhrwerten abwärts.

Aus diesen wenigen, hier angeführten Zahlen ist ersichtlich, dass die Schweiz, obwohl ihr Absatz an Textil-Fertigwaren relativ gross ist und sie sich dem Ausland gegenüber, dank ihren betont modischen Produkten bester Ausführung, bei Verwendung erstklassiger Rohstoffe, gut behauptet, auch für zahlreiche europäische und aussereuropäische Länder einen nicht zu unterschätzenden Kunden darstellt.